

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Bau- und Verkehrsausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 26.08.2009
Sitzung Nummer:	1 (BVA/01/2009)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:10 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Havelberg"

Gerd Schlaak
Vorsitzende/r

Protokollführer/in

Anwesend:

Vorsitz

Herr Gerd Schlaak

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer
Herr Hardy Peter Güssau
Herr Herbert Luksch
Frau Christine Paschke
Herr Bernd Prange
Herr Tilman Tögel

von der Verwaltung

Frau Elisabeth Glöß
Frau Marietta Linzner
Herr Dirk Michaelis
Herr Thomas Müller

Protokollführer

Herr Manfred Köhnke

Abwesend:

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
- 3 Wahl einer/eines Stellvertreterin/Stellvertreters des Vorsitzenden des Fachausschusses
- 4 Konjunkturprogramm der Bundesregierung/ Investitionen zur Förderung von Musikschulen
Vorlage: 013/2009
- 5 Zusätzliche Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II 2010
Vorlage: 011/2009
- 6 Beschluss der Prioritätenliste zur Förderung kommunaler Straßenbauvorhaben nach § 3 des Entflechtungsgesetzes
Berichterstatter: Herr Müller
Vorlage: 031/2009

- 7 Berichterstattung zur Umsetzung von Baumaßnahmen aus:
- Investitionshaushalt 2009
- Konjunkturpaket II
Berichterstatterin: Frau Linzner
- 8 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Schlaak eröffnet um 17:00 Uhr die 1. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses. Er begrüßt die Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Presse.
Den neuen Ausschussmitgliedern wünscht er eine erfolgreiche Mitarbeit im Ausschuss.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Herr Schlaak stellt die ordnungsgemäße Ladung zur 1. Ausschusssitzung fest. Die Einladung mit der Tagungsordnung wurde allen Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses fristgemäß zugesandt.

Es gibt keine Ergänzungen der Tagesordnung.

Auf Vorschlag von Herrn Schlaak wird der Bitte von Herrn Müller, Sachgebietsleiter Straßenbau, auf Vorziehen des TOP 6 entsprochen.

zu TOP 3 Wahl einer/eines Stellvertreterin/Stellvertreters des Vorsitzenden des Fachausschusses

Herr Schlaak äußert, dass der Stellvertreter des Vorsitzenden von der gleichen Fraktion gestellt wird. In Absprache mit der Fraktion schlägt er Herr Güssau vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

zu TOP 4 Konjunkturprogramm der Bundesregierung/ Investitionen zur Förderung von Musikschulen Vorlage: 013/2009

Frau Theil erinnert zur Einführung, dass sich der Kreistag bereits am 07. Juli mit der Problematik beschäftigt hat. Im Zusammenhang mit der Aufgabe des Osterburger Berufsschulstandortes und der Verlagerung der Sonderschule Osterburg in diesen Schulkomplex ab 2010 nach erfolgter Sanierung besteht die Möglichkeit, dass Musikschule und Volkshochschule aus angemieteten Räumlichkeiten in die bisherige Förderschule umziehen können. Für die Sanierung und Umgestaltung der ehemaligen Förderschule als Volkshoch- und Musikschule wurden beim Kultusministerium und Landesverwaltungsamt aus dem Konjunkturprogramm II Gelder angemeldet. Die Zusagen des Ministeriums und des Landesverwaltungsamtes liegen vor, 390T€ für die Volkshochschule und 300 T€ für die Musikschule bei einem Eigenanteil von ca. 48 T€ bzw. 37 T€ für 2010 bereitzustellen.

mehrheitlich zugestimmt

zu TOP 5 Zusätzliche Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II 2010

Vorlage: 011/2009

Frau Theil beauftragt Frau Linzner mit der Berichterstattung.

Frau Linzner beziffert den Umfang der Förderung von Schulbaumaßnahmen für 2009/ 2010 auf 4,3 Mio. € bei 546 T€ Eigenmitteln. Die Maßnahmen für 2009 wurden bereits festgelegt. Für 2010 verbleibt eine Restsumme von 1,8 Mio. €

Die Verwaltung schlägt folgende Vorhaben vor:

- Sekundarschule Bismark
- Gymnasium Tangermünde
- Gymnasium Osterburg
- Volkshochschule Osterburg

Die vorgesehenen Leistungen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Herr Güssau eröffnet die Diskussion mit der Feststellung, dass die Maßnahmen in Osterburg und Bismark für ihn nachvollziehbar sind. In Frage stellte er die Notwendigkeit des Ausbaus der ehemaligen Turnhalle zu einer Aula am Standort des Gymnasiums Tangermünde. Mit 1 Mio € könnten nach seiner Ansicht an mehreren anderen Schulstandorten (z.B. Sek.s. Komarow) Schwerpunkte gelöst werden.

Frau Theil erwidert, dass die Aula lange geplant sei. Mit dem Umbau der ehemaligen Turnhalle zur Aula und weiterer Zweckräume könnte ein das Ortsbild prägendes denkmalgeschütztes Haus einer Nutzung zugeführt werden.

Zu beachten ist dabei auch, dass durch Beschulung von Schülern aus den Einzugsbereichen Havelberg und Tangerhütte die räumliche Auslastung am Gymnasium an Grenzen angelangt ist. Der Bedarf einer Aula als großer Raum, um Klassenarbeiten, Klausuren sowie Abiturprüfungen an Einzelarbeitsplätzen schreiben zu lassen, ist nach wie vor notwendig. Diese Forderung wird ständig seitens der Schulleitung gegenüber der Verwaltung gestellt. Für die Durchführung von Abiturprüfungen müssen stets Räume von der Stadt angemietet werden. Um Klausuren schreiben zu können, ist in der Schule großer Aufwand erforderlich, da Klassen umgelagert werden müssen.

Herr Schlaak bemerkt, dass die Entscheidung zum Erhalt der Sekundarschule Komarow getroffen worden ist. Frau Linzner stellt im Vorgriff zum Bericht TOP 7 für die Sek. Komarow fest, dass für 2009 bereits Mittel aus dem Konjunkturprogramm II für die Fenstererneuerung eingeplant sind.

Die Aula in Tangermünde ist langfristig geplant. Der Zuwendungsbescheid des Kultusministeriums/ Investitionsbank liegt vor.

Frau Paschke macht auf die Raumprobleme am Gymnasium aufmerksam. Sie unterstützt den Ausbau auch wegen der geplanten Mehrfachnutzung.

Herr Tögel hinterfragt das Konzept der Verwaltung zur schrittweisen Sanierung der Komarow- Sekundarschule. Er bittet um die Vorstellungen der Verwaltung.

Herr Prange stellt fest, dass die Komarow- Sekundarschule bisher aus seiner Arbeit im Schulausschuss nicht Schwerpunkt war. Zu Tangermünde unterstrich er, dass der Standort des Gymnasiums langfristig zu sichern ist. Am Beispiel Lückstedt, Bau einer neuen Sporthalle zu einem Zeitpunkt, an dem die Schließung der örtlichen Schule absehbar war, forderte er Investitionen nur an Standorten, die auch langfristig Bestand haben.

Herr Güssau kritisiert die Begründung zum Gymnasium Tangermünde

Herr Schlaak beendet die Diskussion mit dem Auftrag an die Verwaltung, die Begründung zur Aula Tangermünde zu überarbeiten und als Anlage zum Protokoll zu geben.

mehrheitlich zugestimmt

zu TOP 6 Beschluss der Prioritätenliste zur Förderung kommunaler Straßenbauvorhaben nach § 3 des Entflechtungsgesetzes

Berichterstatter: Herr Müller

Vorlage: 031/2009

Herr Müller stellt die Aufgaben des Sachgebietes vor. Der Landkreis ist für die Unterhaltung und Instandsetzung von 477 km Straßen, 48 Brücken und die Betreuung von ca. 400 km Radwegen verantwortlich.

Danach erläutert er die Grundlagen des Förderprogramms bis 2013.

Danach stehen für Straßenbauvorhaben (Kreis/ Gemeinden) jährlich ca. 2,1 Mio. € Fördermittel zur Verfügung. Die Prioritätenliste umfasst 10 Maßnahmen des Landkreises und 33 Vorhaben der Städte und Gemeinden.

Kriterien zur Festlegung der Reihenfolge waren u.a.:

- Folgemaßnahmen aus Bauvorhaben des Bundes, des Landes und der Bahn
- Fortsetzung bereits begonnener Bauvorhaben.

Die Prioritätenliste wurde mit Beteiligung der Städte und Gemeinden erstellt. Diese ist als Vorschlag des Landkreises zu bewerten. Entscheidungen trifft das Landesverwaltungsamt.

Herr Tögel kann mit der Vorhabensnummerierung nichts anfangen.

Herr Müller nennt als Grund die Übernahme der vom Landesverwaltungsamt verwendeten Vorhabensnummerierung.

Für das Jahr 2009 liegen die Zuwendungsbescheide im Umfang von 2,2 Mio. € vor.

Bei der Liste für das Jahr 2010 ist davon auszugehen, dass ab Nr. 14 keine Umsetzung möglich ist.

Herr Güssau möchte Auskunft über die Bereitstellung der Eigenmittel.

Herr Müller erklärt, dass die Eigenmittel durch den Investitionsplan untersetzt sind. Über das Finanzausgleichsgesetz erhält der Landkreis den 20% Eigenanteil als Zuschuss vom Land für die kreislichen Baumaßnahmen.

mehrheitlich zugestimmt

zu TOP 7 Berichterstattung zur Umsetzung von Baumaßnahmen aus:

- Investitionshaushalt 2009

- Konjunkturpaket II

Berichterstatterin: Frau Linzner

Frau Linzner nutzt eine Power Point Präsentation zur Vorstellung der Baumaßnahmen des Haushaltsplanes 2009 und die Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II für die Jahre 2009 und 2010. Für jedes Objekt macht sie Aussagen dazu, welche Baumaßnahmen realisiert werden und wie der Stand der Abarbeitung ist.

Herr Schlaak legt fest, dass die in der Präsentation verwendeten Tabellen mit dem Protokoll den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Weitergehende Fragen zu den Einzelobjekten sind an Frau Linzner zu stellen.

Herr Tögel möchte wissen, ob die Nutzung alternativer Energien bei der Planung der Maßnahmen angedacht ist (Nutzung Dachflächen).

Frau Linzner erwidert, dass die Nutzung regenerativer Energien im Konzept der Sekundarschule Havelberg vorgesehen ist. Die Verpachtung von Dachflächen wird zur Zeit für die Sekundarschule Osterburg und das Berufsschulzentrum geprüft.

Frau Theil ergänzt die Ausführungen von Frau Linzner, dass für den Schulstandort Havelberg bereits eine Zusage zur Förderung vom Kultusministerium vorliegt. Für die Sekundarschule Osterburg wird das Schulkonzept überarbeitet, um erneut einen Antrag zu stellen. Dieser Antrag ist bis zum 30. November beim Landesverwaltungsamt einzureichen.

Für die Grundschulen Tangerhütte, Seehausen, und Bismark liegen ebenfalls Zusagen des Ministeriums vor. Das Schulamt bereitet für den Kreistag am 24. 09.1009 unter Beteiligung der Gemeinden zur Ermittlung des Bedarfes eine neue Prioritätenliste für Grundschulen vor.

zu TOP 8 Anfragen und Hinweise

Herr Schlaak fordert die Mitglieder des Ausschusses auf, Anfragen zu stellen.

Frau Paschke berichtet über Schäden am Elberadweg Tangermünde – Buch und fehlende Ausschilderung bei Grieben.

Herr Güssau stellt die Frage, ob die bei der Reparatur an der Kreisstraße Arneburg- Storkau verwendete Technologie nicht überholt sei.

Herr Schlaak legte fest, dass zu beiden Hinweisen Antworten zum Protokoll geben wird.